

## 29. \*Die heilige Nacht.

Stille Nacht! heilige Nacht! Alles schläft; einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf' in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht. Durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht! heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus Deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund', Christ, in Deiner Geburt.

## 30. Der Christbaum.

Wenn der Weihnachtsheiligabend hereinbricht und die Nacht sich über unsere Fluren lagert, erglänzen in unsern Häusern viel tausend Lichter. Die Christbäume werden angezündet, und ihre Kerzen ergießen ihr glänzendes Licht in die Nacht, die draußen ist. — Weißt du, was der Baum mit seinen Lichtern und Gaben der Christenheit predigt?

Das Weihnachtsfest fällt mitten in den Winter. Die Natur hat ihr Leichentuch angezogen; das Leben in ihr ist erstarrt; entlaubt stehen die Bäume, und der Wintersturm hat längst die Blumen des Feldes mit seinem eisigen Hauche getödtet. Der Christbaum aber ist grün, und sein Grün verkündet dir Leben. Gott der Herr hatte einst im Paradiese zwei Bäume gepflanzt, den Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses und den Baum des Lebens, und gesagt: Eßet nicht davon! Von dem ersten Baume aber stehet geschrieben, daß Eva anschaute, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte. Und da sie aß, brachte sie den Tod über sich und ihre Kinder und ward sammt ihrem Manne aus dem Paradiese gestossen. Von dem Baume des Lebens aber mitten im Garten dursteten beide nicht essen. Der Christbaum mit seinen grünen Nadeln soll uns an den Baum des Lebens erinnern, der nun der Menschheit geschenkt ist. Er deutet auf Den, der Mensch wurde, da die Zeit erfüllet war, und von Dem Johannes zeuget: „In Ihm war das Leben.“ Er kam in eine Welt, welche im Tode lag, wie die Natur zur Winterszeit. Grün ist die Farbe der Hoffnung. Wenn du den grünen Christbaum ansiehst, so sollst du fröhlich in Hoffnung sein, da du dich rühmen darfst der zukünftigen Herrlichkeit, welche an uns geoffenbart werden soll.

Von dem Christbaume strahlen Lichter hinaus in das Dunkel der Nacht. Das soll dich erinnern an das Wort des Propheten Jesaias: „Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet